

Fußball statt Fortschritt?



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Vierzig Jahre ist es her, und doch ist mir das Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft von 1974 noch lebhaft in Erinnerung. Als Grundschüler habe ich Beckenbauer, Müller und Co. in einer schwarz-weißen Flimmerkiste dabei beobachtet, wie sie das niederländische Team besiegten.

Dass ich die Namen der damaligen Nationalspieler heute immer noch besser im Kopf habe als die Truppe von Jogi Löw, hat indes nicht nur etwas mit meinem nachlassenden Kurzzeitgedächtnis zu tun. Ich habe damals voller Begeisterung ein Sammelalbum mit den Fotos aller Spieler bestückt, die an der WM teilnahmen – ganz so, wie es unsere fußballbegeisterte Tochter jetzt wieder mit einem Album für das Turnier in Brasilien macht, sehr zur Freude ihres Papas.

Spätestens seit der Lektüre von Matthias Lehmphuls Reportage über die Situation im brasilianischen Gesundheitswesen mischen sich in meine Begeisterung aber auch nachdenkliche Töne. Allzu sehr drängt sich der Eindruck auf, dass zugunsten von neuen Stadien auf neue Krankenhäuser verzichtet wurde. „In den letzten Jahren hat sich einiges verbessert, aber noch immer müssen die meisten Brasilianer um eine gute medizinische Versorgung kämpfen“, sagt der 37-Jährige. „Der Staat investiert nicht genug Geld.“

In Deutschland kann davon keine Rede sein. Gesundheitsminister Hermann Gröhe hat von seinem Amtsvorgänger Daniel Bahr einen gefüllten Gesundheitsfonds und schuldenfreie Krankenkassen geerbt. Wie der CDU-Politiker mit dem Geld die Versorgung weiter verbessern möchte, erfahren Sie ab Seite 28 in dieser Ausgabe: Brasilianer wären froh, wenn sie unsere Probleme hätten!

Eine anregende Lektüre wünscht



Schon als Schüler lebte er ein Jahr in Brasilien: G+G-Autor Matthias Lehmphul.

MAGAZIN

14 INDIEN: KRANKENKASSE FÜR RIKSCHA-FAHRER

Immer mehr Inder sind chronisch krank. Aber vielen fehlt das Geld für die medizinische Behandlung – ein Problem, das die Regierung in Neu-Delhi nun angeht.

Von Martina Merten

16 COUNTDOWN FÜR NEUEN PFLEGEBEGRIFF

Fünf Pflegegrade, mehr Leistungen: Bis zum Ende dieser Legislaturperiode wollen Union und SPD die Reform der Pflegeversicherung umsetzen.

Von Thomas Hommel

18 SIE WOLLEN DOCH NUR SPIELEN

Sportwetten, Spielautomaten oder Online-Poker haben Suchtpotenzial. Mehr als eine viertel Million Menschen in Deutschland sind von Glücksspielen abhängig.

Von Thomas Hommel

19 „MEHR AHNUNG VOM LEBEN“

Fünftklässler gehen in ein Hospiz und schenken todkranken Menschen von ihnen verzierte Kissen. Das hilft den Kindern, in eine neue Sterbekultur hineinzuwachsen, sagt Lehrerin Siegrun Boiger.

KURZWEISER

- 9 Rundruf Pflegevorsorgefonds: Sparstrumpf mit Löchern?
- 13 Kommentar Zu viele Krankenhausbetten
- 38 Recht Klinikrechnung: Prüfung nicht aufs Land beschränkt
- 40 AOK-Notizen Aktuelles aus Bund und Ländern
- 42 Service Bücher, Termine und mehr
- 44 Debatte Teilerfolg im Kampf gegen HIV/Aids
- 45 Nachlese Briefe an die Redaktion
- 45 Impressum Wer steckt hinter G+G?
- 46 Letzte Seite BECKs Betrachtungen



20

Reportage: Wie es in den Favelas von Rio um die Gesundheit bestellt ist

TITEL

20 REICHER FUSSBALL, ARME GESUNDHEIT

In Brasilien laufen viele Menschen Sturm gegen die Fußball-WM. Ihr Protest entzündet sich auch an den Mängeln im Gesundheitswesen.

Von Matthias Lehmpful (Text) und Jorge Cabral (Fotos)

THEMEN

28 „GUTE MEDIZIN UNABHÄNGIG VOM GELDBEUTEL“

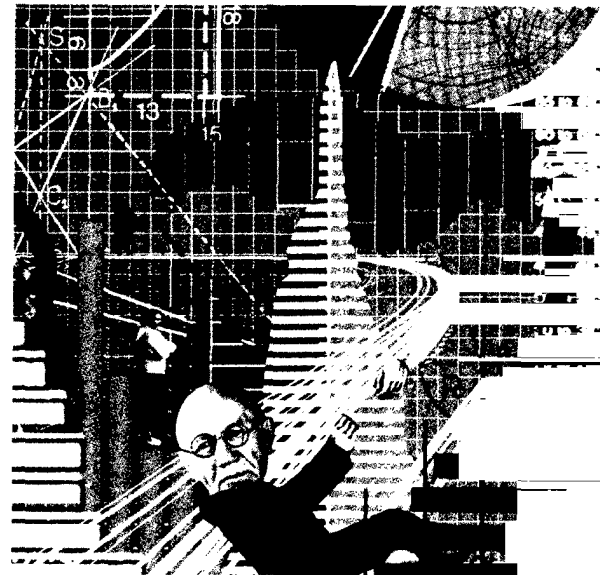
Die Qualität belohnen, die Pflege reformieren, der Prävention den Rücken stärken – Gesundheitsminister Hermann Gröhe verfolgt hochgesteckte Ziele.

Von Kai Stiehl, Robin Halm und Hans-Bernhard Henkel-Hoving

32 KOSTENFALLE DEMOGRAFIE?

Wegen des demografischen Wandels müssen die Kosten im Gesundheitswesen nicht zwangsläufig explodieren. Mit strukturellen Reformen lässt sich das verhindern.

Von Timm Paulus und Tim Rödiger



32

Analyse: Wie der demografische Wandel auf die Ausgaben wirkt



28

Wortwechsel: Minister Hermann Gröhe (rechts) spricht im G+G-Interview über seine gesundheitspolitische Agenda